VIELFALT NUTZEN.

BEGLEITHEFT zum Arbeitsheft
VIELFALT NUTZEN

EINLEITUNG

Im Rahmen des Projektes „Vielfalt nutzen. Diversity Management und Service Learning an Grundschulen in Sachsen-Anhalt“ (2011 – 2014) ist ein Arbeitsheft entstanden, das Kinder dazu anregt, in verschiedenen Aktivitäten und Übungen unterschiedliche Lebenssituationen und –perspektiven zu erfahren und kulturelle Vielfalt wahrzunehmen.

Es richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren und wurde vorrangig für den Einsatz im Rahmen von unterrichtsergänzenden Aktivitäten zur Einleitung und Begleitung interkultureller Lernprozesse entwickelt. Es kann sowohl von Lehrer*innen als auch von allen anderen, die mit Gruppen arbeiten und bereit sind sich dem Thema „Kulturelle Vielfalt“ zu nähern, eingesetzt werden.

Das vorliegende Begleitheft gibt Informationen, Anregungen und Hinweise zur Bearbeitung der einzelnen Themenabschnitte des Arbeitsheftes.

Weitere Informationen unter:

LAMSA e.V.
Projekt „Servicestelle Interkulturelles Lernen in Kita und Schule“
Projektleitung: Mamad Mohamad
Bernburger Straße 25a, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 / 171 94 051
E-Mail: mamad.mohamad@lamsa.de
www.lerneninterkulturell.de

Impressum:

Redaktion:	Jörg Piontek, Nicole Niemann, Jana Schulze, Mamad Mohamad
Satz und Layout:	Santiago Correa
Herausgeber:	LAMSA e.V. Bernburger Straße 25a, 06108 Halle (Saale)
Ort / Jahr:	Halle (Saale) / 2016

Dieses Begleitheft zum Arbeitsheft VIELFALT NUZEN kann unter www.lerneninterkulturell.de heruntergeladen werden.

INHALT

Das Arbeitsheft umfasst folgende 14 Themenkomplexe, die jeweils unabhängig voneinander von den Kindern bearbeitet werden können:

A. Das bin ich

B. Das ist meine Familie

C. Hier wohne ich

D. Ich und die anderen

E. Ich erfahre etwas über andere

F. Ich bin wie du, aber doch anders

G. Wir haben alle Besonderheiten

H. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen

I. Ich drücke Empfindungen und Gefühle aus

J. Stelle dir vor

K. Ich bin in einer Fantasiewelt - Was ist wahr?

L. Ich beurteile etwas

M. Ich drücke meine Meinung aus

N. Fair Play

Jeder Abschnitt enthält verschiedene Aufgabenstellungen, die entweder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden können. Schwierigere Aufgaben sind noch einmal besonders gekennzeichnet. In der Regel werden für die Aufgaben keine weiteren Arbeitsmittel benötigt. Einige Aufgaben eignen sich gut als sogenannte „Hausaufgaben“, da sie den Kindern die Möglichkeit geben, ihr persönliches und familiäres Umfeld zu erkunden und sich dazu später mit ihren Mitschüler*innen auszutauschen.

Leere Seiten (z.B. Seite 20) sollen den Kindern die Möglichkeit geben, ihr Wissen zu vertiefen, Neues auszuprobieren oder (ähnlich wie auf Seite 63 vorgeschlagen) ihre Lernerfahrungen einzuschätzen.

A. Das bin ich

In diesem Themenkomplex sollen die Kinder sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede untereinander feststellen. Die Kinder haben nicht nur einige körperliche Merkmale gemeinsam, sondern unterscheiden sich auch in vielen Dingen. Das macht jeden Menschen besonders und einzigartig und genau das bereichert unser Leben.

Hinweise zur Bearbeitung:

In der Übung **„So sehe ich aus“** (Seite 4 des Arbeitsheftes) sollten die Kinder dazu angeleitet werden, mit Buntstiften ihre Haut- und Haarfarbe, Augenfarbe und –form sowie Mund, Haarschnitt etc. so genau wie möglich zu zeichnen. Diese werden später miteinander verglichen.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes A sind folgende Fragen geeignet:

- Wo bestanden Gemeinsamkeiten?
- Welche Unterschiede gab es?
- Was habt ihr über euch gelernt?
- Was habt ihr über eure Mitschüler*innen gelernt?

B. Das ist meine Familie

Jeder Mensch besitzt eine ganz eigene Identität, gleichzeitig gehört er aber auch zu einer oder mehreren Gruppen. Eine davon ist die Familie. Im zweiten Abschnitt des Arbeitsheftes lernen die Kinder, dass ihre Familien etwas ganz Besonderes sind und sie sich im Erscheinungsbild ganz erheblich von anderen unterscheiden können.

Hinweise zur Bearbeitung:

In der ersten Aufgabe des Abschnitts B **„Was passt zu wem am besten“** (Seite 7 des Arbeitsheftes) ist es wichtig darauf zu achten, dass stereotype Rollenbilder von Mann und Frau bzw. Mutter und Vater (z.B. Kochtopf) nicht verfestigt und bestätigt, sondern offen mit den Kindern diskutiert und besprochen werden.
Bei der **„Gestaltung des Türschildes“** (Seite 8 des Arbeitsheftes) ist es möglich, dass z.B. auch zwei Familiennamen ihren Platz finden – abhängig von der jeweiligen Familienkonstellation.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes B sind folgende Fragen geeignet:

- Was macht deine Familie so besonders?
- Aus welcher Gegend kommt deine Familie?
- Welche Gemeinsamkeiten habt ihr beobachtet?
- Welche Unterschiede gab es?
- Was für Familienzusammensetzungen gibt es?

C. Hier wohne ich

Die Kinder erfahren in diesem Abschnitt etwas über die Herkunft ihrer Mitschüler*innen. Sie lernen Neues über verschiedene Regionen und Länder der Welt.

Hinweise zur Bearbeitung:

Bei der Zeichnung des **„Weges von Zuhause zur Schule“** (Seite 12 des Arbeitsheftes) sollen die Kinder dazu angeleitet werden, wichtige Punkte und Gebäude auf ihrem Schulweg einzuzeichnen, um sich später mit den anderen darüber auszutauschen.

Die Aufgabe **„Hier wohnen die anderen Menschen“** (Seite 13 des Arbeitsheftes) bietet die Möglichkeit, verschiedene Lebens- und Wohnformen zu thematisieren. Dabei kommt es nicht darauf an, dass die Kinder die dargestellten Häuser korrekt zuordnen können, sondern es ist vielmehr ein offenes Gespräch anzuregen, das den Kindern die Möglichkeit bietet, unterschiedliche Lebensweisen von Menschen kennen zu lernen.

Besonderes Augenmerk sollte hier auf evtl. genannte Begriffe wie z.B. „Eskimo“ gelegt werden. Dieser Begriff wird von den Betroffenen als abwertendes Schimpfwort abgelehnt. Da es keine einheitliche Bezeichnung für die eskimoischen Arktisbewohner gibt, wird vorgeschlagen, auf Nachfrage der Schüler*innen die Bezeichnung „Arktisbewohner“ zu verwenden.

So gibt es viele Wörter, die oftmals – entweder unbedacht oder mit offensichtlich rassistischem Hintergrund – für eine bestimmte Menschengruppe verwendet werden und diese damit diskriminieren (u.a. Neger, Zigeuner).

Die **Weltkarte** auf den Seiten 14 -15 kann für viele Übungen in diesem Arbeitsheft und auch bei der praktischen Arbeit im schulischen Rahmen genutzt werden. Eine große Wandkarte oder ein Globus ergänzen diese Kartenarbeit sinnvoll.

Hinweis: Der rechte Kartenteil (Seite 15) ist vergrößert dargestellt.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes C sind folgende Fragen geeignet:

- Wo würdest du am liebsten wohnen?
- Welche Gemeinsamkeiten habt ihr beobachtet?
- Welche Unterschiede gab es?

D. Ich und die anderen

Die Kinder sollen in den beiden folgenden Themenkomplexen D und E erfahren, dass sich die Menschen nicht nur physisch, sondern auch durch die Verschiedenartigkeit ihrer Vorlieben und Fähigkeiten unterscheiden.

Sie stellen fest, dass ihre Mitschüler*innen vielfältige **Kenntnisse** und **Fertigkeiten** haben. Wenn diese in eine Gruppe oder im Team eingebracht werden, können gemeinsame Vorhaben, wie z.B. ein Klassenfest, erst gelingen!

Hinweise zur Bearbeitung:

Die **„Schlängel-Übung"** (Seite 17 des Arbeitsheftes) soll die Kinder auf spielerische Art von ihren eigenen Interessen etc. zu denen der anderen führen. Die richtige Reihenfolge der Begriffe im unteren Teil ist: „Andere Menschen kennen oder mögen andere …"

Spiele - Sprachen - Tiere - Lieder

Wichtiger als die korrekte Reihenfolge sind aber die Beispiele für die Interessen etc. der anderen!

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes D sind folgende Fragen geeignet:

- Hast du viel über deine Mitschüler*innen gewusst oder musstest du sie fragen?
- Hat dir das Gruppengespräch zur Planung des Klassenfestes gefallen oder gab es dabei Probleme? Begründe!
- Hast du schon einmal eine Aktion mitorganisiert (z.B. deinen Kindergeburtstag oder einen Urlaubstag)?

E. Ich erfahre etwas über andere

Wie schon im Themenkomplex D sollen die Kinder auch im Komplex E die Unterschiede zwischen den Menschen erfahren und diese auch würdigen.

Der Abschnitt E widmet sich insbesondere dem Handwerkszeug von „Befragungen" und bietet neben den inhaltlichen Aspekten zum Thema „Kulturelle Vielfalt" die Möglichkeit, Frage- und Interviewtechniken zu vermitteln und zu üben.

Hinweise zur Bearbeitung:

Wenn die Schüler*innen schon mit Interview-Techniken vertraut sind, kann Seite 21 übersprungen und sofort mit der Übung auf Seite 22 begonnen werden.

Die Lösung der Aufgabe „Zeichnung der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners“ auf Seite 23 des Arbeitsheftes kann ähnlich wie auf Seite 4 erfolgen bzw. dementsprechend angeleitet werden. Denkbar sind **handelnde Figuren**, die sich in ihrem Umfeld (Schule, Hobby, Kinderzimmer, anderes Land etc.) befinden. Details sind hierbei wichtiger als zeichnerisches Geschick!

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** der beiden Abschnitte eignen sich folgende Fragen:

- Kinder sind oft neugierig. Du auch?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede konntet ihr bei euren Mitschüler*innen beobachten?
- Wie genau sollte man antworten, wenn man befragt wird?

F. Ich bin wie du, aber doch anders

Auch dieser Abschnitt motiviert die Kinder sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu anderen auseinanderzusetzen. Er thematisiert dabei insbesondere die unterschiedlichen Geschlechterrollen, mit denen grundlegende Verhaltensweisen, Einstellungen und auch Erwartungen (an Mädchen bzw. Jungen) verbunden sind.

Hinweise zur Bearbeitung:

Das **Gedicht** „Du und ich“ zeigt den Kindern auf künstlerische Art und Weise menschliche Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten. Es regt die Kinder an, sich in einer „Schreibwerkstatt“ mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Das Gedicht ist fortlaufend geschrieben worden. Zuerst ist die linke Seite zu lesen.

Am Ende des Komplexes F sollten in einer abschließenden **Diskussion** die unterschiedlichen Rollenzuschreibungen thematisiert werden. Das führt in der Regel zu unterschiedlichen Einschätzungen. Weiterführend könnte die Frage sein, was passiert, wenn Jungen oder Mädchen sich nicht so verhalten, wie es für ihr Geschlecht „typisch“ sein soll.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes F sind folgende Fragen geeignet:

- Was kannst du als Mädchen oder Junge besonders gut?
- Was würdest du gern besonders gut können?

- Welche Gemeinsamkeiten zwischen Jungen und Mädchen hast du beobachtet?
- Welche Unterschiede gab es?

G. Wir haben alle Besonderheiten

Die Kinder sollen sich in diesem Abschnitt der Besonderheiten von Menschen bewusst werden und diese **Verschiedenartigkeit** würdigen. Auch Kinder bringen Menschen, die anders sind als sie selbst, oftmals unbegründete Ängste und Unsicherheiten entgegen. Die Übungen geben Gelegenheit zum Austausch und zur Auseinandersetzung.

Hinweise zur Bearbeitung:

Der erste Teil der Übung „Besonderheiten" (Seite 33 des Arbeitsheftes) sollte individuell gelöst werden. Im Anschluss daran sollten die Kinder über ihre Auswahl miteinander sprechen.

Denkbar ist z.B., dass Kinder in den Bildern keine Besonderheiten finden oder sich unsicher sind. **Mögliche Besonderheiten** wären:

1. Körperbehinderung
2. Seltene Schusstechnik beim Fußball (Fallrückzieher)
3. Fantasiewesen / Märchengestalt (Rotkäppchen / sprechender Wolf)
4. Linkshänder*in
5. Kulturelle Vielfalt / Trachten / landestypische Kleidung.

Für zusätzliche selbstgestaltete Bilder von Personen mit Besonderheiten ist die leere Seite 34 gut geeignet.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes G sind folgende Fragen geeignet:

- Hat es dich überrascht, welche Besonderheiten deine Mitschüler*innen bei dir sehen? Bist du damit einverstanden?
- Wer entscheidet eigentlich, was eine Besonderheit bzw. was „normal oder alltäglich" ist?

H. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen

Der Komplex H vertieft durch vielfältige Texte, Spiele und Übungen den Umgang und die Auseinandersetzung mit der Thematik „Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Menschen".

Hinweise zur Bearbeitung:

Die **Geschichte** „Schönes schwarzes Mädchen“ (Seite 35 des Arbeitsheftes) sollte von geübten Leser*innen vorgelesen werden. Alternativ können die Kinder den Text still lesen. Je nach Lesekompetenz ist das Erfassen des Textes unterschiedlich zeitintensiv. Auch für die nachfolgenden Aufgaben sollte eine längere Bearbeitungszeit eingeplant werden.

Auflösung des Wortgitters (Seite 36 des Arbeitsheftes):

T		K	A	N	I	N	C	H	E	N
O	M							Z		
C		U					R			
H			T			A				
T				T	W					
E		G	E	H	E	I	M	N	I	S
R			C		I	R				
		S			ß					

Die **Begrüßungsworte** in der letzten Übung auf der Seite 38 des Arbeitsheftes können durch weitere, den Kindern bekannte **Sprachen**, erweitert werden.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes H sind folgende Fragen geeignet:

- Ist es eine Besonderheit, wenn ein anderer Mensch eine fremde Sprache spricht?
- Warst du schon einmal einer unbekannten Person gegenüber unsicher (z.B. gegenüber einem neuen Nachbarsmädchen oder einem neuen Nachbarsjungen, einer neuen Klassenkameradin oder einem neuen Klassenkameraden)?
- Wie hast du dich in dieser Situation verhalten?

I. Ich drücke Empfindungen und Gefühle aus

In diesem Themenkomplex sollen die Kinder lernen, Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen und auszudrücken und sich in andere hineinzuversetzen.

Hinweise zur Bearbeitung:

In der unteren Übung auf der Seite 39 des Arbeitsheftes sollen die Kinder die **Gefühle pantomimisch** darstellen (nur durch Gesichtsausdrücke und Körperbewegungen, ohne zu sprechen).

Mögliche Lösungen zu den Zeichnungen auf Seite 39 des Arbeitsheftes:

Trauer	Freude	Ekel
Schmerz		Angst
Zorn (Wut)	Erstaunen (Überraschung)	Langeweile

Es können noch weitere Gefühle gezeichnet bzw. pantomimisch dargestellt werden, z.B. jemand ist verlegen, gereizt, verliebt, sprachlos, verwirrt oder jemandem ist etwas peinlich.

Die Übung **„Wann hattest du einmal Angst?“** bietet für die Kinder eine gute Möglichkeit, sich nach der Einzelarbeit mit anderen über bestimmte Angstsituationen auszutauschen und mögliche Bewältigungsstrategien zu besprechen.

Für eine **inhaltliche Fortsetzung** bietet sich – ausgehend von der Übung auf Seite 42 des Arbeitsheftes – u.a. der Einsatz eines Rollenspiels an. Mit Hilfe eines Rollenspiels kann die beschriebene Situation aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und unterschiedliche Handlungsansätze geübt werden. Es bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit den Kindern Gefühle und Erfahrungen anzusprechen und Strategien für den Umgang mit Ungerechtigkeiten zu entwickeln.

Alternativ zum Rollenspiel eignen sich zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes I folgende Fragen:

- Wann wird bei euch zu Hause gelacht und geweint?
- Hast du schon einmal einem Freund oder einer Freundin geholfen?
- Hast du schon einmal einem Freund oder einer Freundin deine Meinung gesagt?

J. Stelle dir vor

In diesem Themenkomplex sollen die Kinder auf eine Fantasiereise in eine fremde Welt gehen, um in ihrer Fantasie eine andere Kultur kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Hinweise zur Bearbeitung:

Vor der **Fantasiereise** sollten die Kinder noch einmal darauf hingewiesen werden, dass diese Reise ohne Zwischenfragen, Bemerkungen etc. erfolgen sollte. Innere und äußere Ruhe sind bei dieser Übung wichtig.

Ausgehend von den **„Fotos"** der Kinder (Seite 45 des Arbeitsheftes) kann z.B. eine Collage, Wandzeitung etc. der gesamten Lerngruppe erstellt werden.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes J sind folgende Fragen geeignet:

- Hast du schon einmal eine weite Reise gemacht?
- Was war dein schönstes Erlebnis auf deiner Reise?
- Hast du etwas mitgebracht?
- Wo würdest du gern einmal sein? Begründe! (Karte, Seiten 14-15 des Arbeitsheftes)

K. Ich bin in einer Fantasiewelt – Was ist wahr?

Menschen benötigen Zeit, mit ungewohnten Situationen umzugehen. Auch Kinder müssen erst lernen, sich in einer neuen und für sie ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Die Übungen im Themenabschnitt K helfen ihnen, sich in solche Situationen hineinzudenken, ggf. einen Perspektivwechsel vorzunehmen und entsprechende Handlungsstrategien zu entwickeln.

Hinweise zur Bearbeitung:

In der ersten Übung (Seite 47 des Arbeitsheftes) sollen die Kinder ein Blatt Papier vorsichtig am Rand entlang reißen. So entsteht eine recht große Fläche, die für die Fantasiewelt die Grundlage bildet.

Die Figur „Vampi" (Seiten 48-50 des Arbeitsheftes) kann auch durch eine andere (Fantasie-)Gestalt ersetzt werden.

Vor dem Verfassen des Briefes auf Seite 49 des Arbeitsheftes sollten die **Merkmale eines Briefes** kurz besprochen bzw. wiederholt werden.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes sind folgende Fragen geeignet:

- Was hat dich überrascht?
- Kennst du Kinder, die woanders herkommen?
- Wie kannst du diesen Kindern helfen, sich hier besser zurechtzufinden?
- Welche Fragen über die Schule könnten diese Kinder noch stellen?

L. Ich beurteile etwas

In diesem Themenkomplex lernen die Kinder in den verschiedenen Übungen etwas zu beurteilen. Insbesondere geht es darum, ihnen aufzuzeigen, dass man andere Menschen nur beurteilen sollte, wenn man mehr über sie weiß. Urteile oder Vorverurteilungen, die auf der Grundlage von unzureichenden Informationen getroffen werden, können sich auf andere Menschen nachteilig auswirken.

Hinweise zur Bearbeitung:

Die **Begründungen** (weil …) sollten stets von den Kindern gefordert werden, da die begründete eigene Meinung wichtig für das Beurteilen von Situationen und Personen ist.

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes sind folgende Fragen geeignet:

- Kannst du eine Situation beschreiben, in der du über eine Person geurteilt hast, obwohl du sie gar nicht kanntest (z.B. eine neue Lehrerin oder ein neuer Lehrer, ein neues Kind in der Klasse oder Nachbarschaft)?
- Was hast du beim ersten Kontakt mit der Person gedacht?
- Wie beurteilst du die Person heute?
- Wie kannst du solche Situationen besser meistern?

M. Ich drücke meine Meinung aus

Kinder werden häufig Opfer von verletzenden Worten, Beschimpfungen oder Hänseleien, die sie kränken und ihrem Selbstwertgefühl schaden können. Der Themenkomplex enthält Übungen, in denen die Kinder lernen, ihre Meinungen so zu formulieren, dass sie für andere nicht beleidigend sind. Außerdem entwickeln sie mögliche Strategien zum Umgang mit Beleidigungen.

Hinweise zur Bearbeitung:

Die Kinder sollen **Reaktionsmöglichkeiten** sowohl für die Opfer als auch für evtl. Zuschauer*innen entwerfen.

Die zweite Aufgabenstellung der Seite 55 des Arbeitsheftes könnte auch so formuliert werden:
„Wem würdest du sagen, was du wirklich denkst oder fühlst? Begründe deine Aussage."

Zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** des Abschnittes sind folgende Fragen geeignet:

- Bist du auch schon einmal beleidigt worden?
- Hast du auch schon einmal jemanden beschimpft oder gehänselt?
- Wie hat sich das andere Kind dabei gefühlt? Wie hat es reagiert?

N. Fair Play

In diesem Abschnitt sollen die Kinder den Sinn und Zweck von Regeln als Grundlage für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben verstehen lernen.

Hinweise zur Bearbeitung:

Die Übungen eignen sich insbesondere gut als Ausgangspunkt für das **gemeinsame Aufstellen von Regeln**, wie z.B. zu Beginn eines neuen Schuljahres in einer neuen Klasse oder zu Beginn einer Gruppenarbeit mit einer neu gebildeten Lerngruppe. Wenn Kinder bei der Festlegung von Regeln mitwirken können, sind sie viel eher bereit, für ein gutes Funktionieren des Zusammenlebens Verantwortung zu übernehmen und die entsprechenden Regeln einzuhalten.

Spielregeln (erste Übung auf Seite 61 des Arbeitsheftes) können auch den Spielen entnommen werden, die in der Schule bzw. im Hort vorhanden sind.

Um den **Fair-Play-Gedanken** zu vertiefen, können zum Abschluss weitere von den Kindern vorgeschlagene Spiele gemeinsam gespielt werden.

Alternativ eignen sich zur **Auswertung und Abschlussdiskussion** folgende Fragen:

- Welche Regeln gibt es bei euch zu Hause?
- Gibt es Unterschiede zu den Regeln in der Schule? Wenn ja, welche Regeln gibt es zu Hause, die es in der Schule nicht gibt?

Allgemeine Fragen:

Die im Folgenden vorgeschlagenen Fragen dienen als sogenannte „Türöffner“ und können eingesetzt werden, um eine Auswertung und/oder Abschlussdiskussion einzuleiten:

- Wie geht es dir gerade?
- Hat dir die Übung Spaß gemacht?
- Wie hast du dich beim Lösen der Aufgabe gefühlt?
- War die Übung leicht oder schwer für dich?
- Nenne Sachen, die dir gut gefallen haben. Begründe!
- Nenne Sachen, die dir nicht gefallen haben. Begründe!
- Was hast du gelernt?

Auswertung:

Die Smileys der Seite 63 können zur Auswertung genutzt werden („Wie fandet ihr …“). Sie sind nach allen Lernabschnitten einsetzbar.

Literaturhinweis:

Bertelsmann Stiftung, Akademie Führung & Kompetenz am Centrum für angewandte Politikforschung (Hrsg.): Eine Welt der Vielfalt. Praxishandbuch für Lehrerinnen und Lehrer. 4. überarbeitete Auflage, Gütersloh 2008

Roland Bühs: Situation + Sprache, Fördermaterialien Deutsch für die interkulturelle Erziehung in Kindergarten und Primarstufe, 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2009

Niveaubestimmende Aufgaben für die Grundschule - Sachsen-Anhalt, Ethikunterricht, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt 2007

Projektträger:

Landesnetzwerk für Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

weitere Kooperationspartner:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.
Landeszentrale für politische Bildung

Förderer:

SACHSEN-ANHALT
Kultusministerium

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit und Soziales